matischen Ausbaues der Infinitesimalrechnung und der weiteren formellen Entwicklung der Reihenlehre; das 8. Kapitel ist den Differentialgleichungen, das 9. der Variations- und Differenzenrechnung gewidmet.

Auch diesem Halbband ist wieder ein sehr gutes Literaturverzeichnis angefügt, das zunächst allgemeine Werke, dann zu jedem einzelnen Kapitel des Buches eine Auswahl von etwa zehn hauptsächlich in Betracht kommenden und leicht zugänglichen historischen Monographien enthält, aus denen jeder, der es wünscht, eine sehr eingehende Belehrung über die einzelnen, in dem Buche behandelten Fragen schöpfen kann. Warum unter den allgemeinen Werken nur die französische Ausgabe der „Enzyklopädie der mathem. Wissenschaften“ erwähnt ist, ist nicht recht einzusehen. Wenn auch durch die französischen Ergänzungen die Literaturangaben der Enzyklopädie etwas reichhaltiger geworden sind, so hätte für den in Betracht kommenden Leserkreis die deutsche Ausgabe doch jedenfalls auch erwähnt werden können.

R. v. St.

Diophantus of Alexandria. A study in the history of Greek algebra by Thomas L. Heath, K. C. B. Second edition. Cambridge, University press 1910. 8°. VII + 387 S. — Ladenpreis 12 sh. 6 p.

Dieses sehr hübsch ausgestattete Werk, das nun schon in zweiter Auflage erschienen ist, enthält in der Einleitung, die 127 Seiten umfaßt, zunächst eine Aufzählung der Werke des Diophantus, bespricht die vorhandenen Manuskripte derselben, erklärt die von Diophant verwendeten Bezeichnungen und Definitionen sowie seine Lösungsmethoden, erörtert die in der Schrift über die „Porismen“ enthaltenen Sätze und würdigt endlich die Stellung Diophants in der griechischen Mathematik.

Eine ausführliche Darstellung der „Arithmetik“, des Hauptwerkes Diophants, bildet den eigentlichen Inhalt des Buches. Die sechs Bücher derselben sind nicht in einer Übersetzung, sondern in freier Wiedergabe des Inhaltes in unserer modernen Symbolik und Ausdrucksweise dargestellt, sodaß man den Eindruck hat, ein modernes algebraisches und arithmetisches Buch zu lesen. Anschließend ist die Schrift über die Polygonalzahlen in der gleichen Weise behandelt. Ein umfangreiches Supplement von 114 Seiten enthält Fermats Anmerkungen, Theoreme und Probleme, die mit Diophants Untersuchungen im Zusammenhange stehen sowie einige Lösungen durch Euler. Ein griechischer und ein englischer Index schließen das sehr interessante Buch ab.

R. v. St.

Lewi ben Gerson als Mathematiker. Ein Beitrag zur Geschichte der Mathematik bei den Juden. Von Dr. Joseph Carlebach, Oberlehrer an der Margaretenschule in Berlin. Berlin, Louis Lamm, 1910. 8°. 238 S. Ladenpreis 5 M.

Eine außerordentlich eingehende, mit großer Liebe geschriebene Würdigung des Lebens und der wissenschaftlichen Verdienste dieses bedeutenden jüdischen Denkers, der 1288 in der Provence geboren wurde, bis 1344 lebte, sich meist auf religionsphilosophischem Gebiete betätigte, aber auch in der Astronomie und Mathematik bedeutende Leistungen aufzuweisen hat. In der Astronomie sind es die Erfindung des Jakobsstabes, der lange Zeit für die